

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Gesellschaft: Fessel oder Halt für den Einzelnen? - Wertorientierung, Sozialisation, Rollenhandeln, Identitätsentwicklung*

Fachdidaktische Idee: Das Unterrichtsvorhaben fühlt sich insbesondere dem im Schulprogramm ausgewiesenen Ziel, den SuS Orientierung für ihren weiteren Lebensweg zu bieten, verpflichtet. Es knüpft an den lebensweltlichen Erfahrungen der SuS und deren Zukunftsentwürfen im Kontext ihrer Persönlichkeitsentwicklung an. Im Weiteren sollen die SuS befähigt werden, die Abhängigkeit ihrer Individuation von gegebenen Sozialisationsbedingungen zu analysieren und die Frage nach der Reichweite individueller Freiheits- und Gestaltungsräume im Kontext verschiedener rollentheoretischer Theorieansätze kritisch zu erörtern. Abschließend soll das Problem der Identitätsentwicklung Jugendlicher auf dem Hintergrund verschiedener geschlechtsspezifischer und interkultureller Sozialisationsbedingungen reflektiert, sowie gesellschaftlich angebotene Identifikationsmuster kritisch hinterfragt werden.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• formulieren und analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1)• erläutern exemplarisch soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2)• analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates (SK 5) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2)• präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7)• setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)• analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Kari-	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1)• entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)• entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)• nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)• beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)
---	---

<p>katuren sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5) • stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) • arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK 12) 	
--	--

Inhaltsbezug

<p>Inhaltsfelder: IF 3 Individuum und Gesellschaft IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialisationsinstanzen • Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit • Verhalten von Individuen in Gruppen • Identitätsmodelle • Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte • Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie • Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt • Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
--	---

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/ Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis
Sequenz 1: <i>Zukunftsentwürfe und Wertorientierung von Jugendlichen: Beispiele, Ergebnisse repräsentativer Untersuchungen, eigene Umfrage, Werte und Normen</i>				
Was bedeutet Sozialisierung und		Diagnostik-Hypothesen: • Breite Streuung der	Sach- und Urteilskompetenzen	

<p>wer ist daran beteiligt? - Wie wir Teil der Gesellschaft werden</p> <p>Die Bedeutung der Familie, der Schule und der Gruppe der Gleichaltrigen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Methode: Lebensplanung • Erstellung einer eigenen Umfrage • Auswertung von Statistiken (z.B. Shell-Studie) • Pro-Kontra-Diskussion 	<p>Zukunftsvorstellungen</p> <p>Lernevaluation/Leistungsbeurteilung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer Pro-Kontra-Diskussion 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Zukunftsvorstellungen von Jugendlichen und vergleichen diese mit eigenen (SK 2); • erläutern die Bedeutung von Werten, Normen, Wünschen und Realisierungschancen für das soziale Handeln und die Entwicklung von Zukunftsvorstellungen (SK 2); • bewerten die Bedeutung von Werten und Normen für das soziale Handeln (UK 4); • erläutern den Begriff Sozialisation und ihre allgemeine Bedeutung für die eigene Persönlichkeitsentwicklung (SK 1, 3); • erläutern im Einzelnen die Sozialisationsinstanzen Familie und Schule im Hinblick auf ihren jeweiligen Stellenwert, ihre spezifische Sozialisationsleistung und deren Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung und die sozialen Lebenschancen (SK 2, 3); • analysieren und beurteilen die Ergebnisse eines sozialwissenschaftlichen Experiments (z.B. von Solomon Asch) zum Gruppendruck (SK 3, UK 3). 	
---	---	---	---	--

			<p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>...</p> <ul style="list-style-type: none">• erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1);• werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelation und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3);• analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK 4);• stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiel und Probleme in ihrer empirischen Dimension und	
--	--	--	---	--

			<p>unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6);</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktionen sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11); • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte - auch auf der Ebene der Begrifflichkeit - im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13). <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... </p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3); • entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb und außerhalb der Schule durch (HK 6). 	
--	--	--	---	--

<p>Die „Rolle“ spielt eine wichtige Rolle - Grundbegriffe der Rollentheorie</p> <p>„Homo sociologicus“ oder flexible „Ich-Identität“? - „strukturfunktionalistisches“ und „interaktionistisches“ Rollenverständnis</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Klassikertexten • Modellanalyse • Modellbildung • Modellkritik 	<p>Diagnostik-Hypothesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Breite Streuung der Zukunftsvorstellungen <p>Lernevaluation/Leistungsbeurteilung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer Pro-Kontra-Diskussion 	<p>Sach- und Urteilskompetenzen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen dar, unter welchem Aspekt das Konzept der sozialen „Rolle“ menschlichen Handelns betrachtet und zu erklären versucht (SK 3); • erörtern Grundbegriffe der „Rollentheorie“ am Beispiel der Lehrerrolle und erörtern ihre Bedeutung (SK 3); • arbeiten anhand der Analyse von Alltagssituationen heraus, wodurch sich das konventionelle Rollenkonzept und Gesellschaftsbild des „homo sociologicus“ und das der „strukturfunktionalen“ Theorie von dem des „symbolischen Interaktionismus“ unterscheiden (SK 3, UK 3); • beurteilen die unterschiedlichen Rollenkonzepte und Gesellschaftsbilder im Hinblick auf Handlungszwänge, Handlungs- und Gestaltungsspielräume des Einzelnen in der Gesellschaft (SK 3, UK 1); • erläutern den Begriff der flexiblen „Ich-Identität“ und die vier Qualifikatio- 	
--	---	--	---	--

nen des Rollenhandelns und beurteilen an konkreten Beispielen ihre Bedeutung für eigene Handlungssituationen (SK 3).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

...

- erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1);
- stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6);
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen

ein (MK 9).

Sequenz 3: Wie gestalte ich mein zukünftiges Leben? - Entwicklungsaufgaben im Jugendalter und Probleme der Identitätsentwicklung

Entwicklungsaufgaben als altersbezogene Erwartungen der Gesellschaft

Was bin ich? Was will ich? Woran soll ich mich orientieren? - Probleme der Identitätsentwicklung

- Analyse sozialwissenschaftlicher Texte
- Entwurf (individueller) Zukunftsszenarien und Bedingungen ihrer Realisierbarkeit

**Sach- und Urteilskompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler**

...

- erläutern und erörtern, vor welchen Aufgaben und Erwartungen sich Jugendliche im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung ihres Lebens in der Gesellschaft gestellt sehen (SK 1);
- erläutern und erörtern, inwiefern die Chancen für die Gestaltung des zukünftigen Lebensweges ungleich verteilt sind und welche Chancen und Probleme in dieser Hinsicht mit dem Prozess der Individualisierung verbunden sind (SK 1, 2, 5);
- beurteilen unterschiedliche, auch medial geprägte Identitätsmodelle, insbesondere im Hinblick auf die berufliche und familiäre Lebensplanung, und beurteilen auch unter geschlechtsspezifischen Aspekten (SK 2);
- erläutern und erörtern spezifische Probleme der Identitätsentwicklung Ju-

			<p>gendlicher mit Migrationshintergrund (SK 1, 2, 4);</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren und bewerten „Sackgassen“ der Identitätsentwicklung (SK 1). <p>Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1); • stellen - auch modellierend - sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8); • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte - auch auf der Ebene der Begriff- 	
--	--	--	--	--

			<p>lichkeit - im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13).</p> <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>...</p> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Akteure in der Marktwirtschaft – Perspektiven von Konsumenten, Unternehmern und Arbeitnehmern*

Fachdidaktische Idee: Auch im ökonomischen Inhaltsfeld wird bei den Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler als Konsumentinnen und Konsumenten angesetzt. Anschaulich erklärt und anhand von drei zentralen Modellen (Homo oeconomicus, Marktmodell, Wirtschaftskreislauf) angeeignet wird sodann die Methode ökonomischer Modellbildung und -kritik. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Sinnhaftigkeit von Modellen erkennen – sie aber auch kritisch zu hinterfragen lernen. Ebenso bedeutsam ist die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle und Verantwortung als Konsumenten. Eine Pro- und Kontra-Debatte zum Thema „Produzenten- oder Konsumentensouveränität“ befördert dabei zum einen die Fähigkeit, verschiedene Rollen einzunehmen und deren spezifische Sichtweise zu reflektieren.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),• erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2),• erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),• stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6),• präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),• setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10),• analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ih-	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),• ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),• entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),• beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),• nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4),
---	---

nen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13), • ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15).	• entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).
--	---

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder: IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung	Inhaltliche Schwerpunkte: Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System Ordnungselemente und normative Grundannahmen
--	---

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/ Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialbasis
<i>Sequenz 1: König Kunde? - Mensch und Markt im Zeichen von Konsum</i>				
Wie entstehen Bedürfnisse?- Brauchen wir als Konsumenten immer mehr? Wie kommt es vom Bedürfnis zum Kauf?- Wer bestimmt was produziert wird? Wie produzieren Unternehmen? Wie funktioniert unsere Wirtschaft?	Modellbildung am Beispiel des Wirtschaftskreislaufs und des Homo oeconomicus Modellkritik Pro- und Kontra-Debatte Anlegen eines Verbraucherprofils	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Schüler sind sich ihrer Rolle als Konsumenten bewusst; fehlende Vorstellung von Beeinflussung der Kaufentscheidungen; Leitbild des Homo oeconomicus nicht bekannt <u>Lernevaluation:</u> Teilnahme an einer Debatte; Bewertung des Erarbeitungsprozesses; Ergebnisse	<u>Konkretisierte SK (IF 1):</u> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses • analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien • analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentenautonomie • erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher 	Karten

<p>Haben wir alle Güter im Überfluss?</p> <p>Wer hat den größeren Einfluss, Konsument oder Produzent?</p>		<p>der Gruppenarbeit zur Modellbildung</p>	<p>Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems • beschreiben das zugrunde liegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage • erläutern mithilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt <p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie <p><u>Konkretisierte UK (IF 1):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen • bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft • erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten • beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte • beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen 	
---	--	--	--	--

			<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit • bewerten die Modelle des Homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • MK 6: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar • MK 7: präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung • MK 10: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein • HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen 	
Sequenz 2: Die Unternehmerin im Spannungsfeld von ökonomischen, ökologischen und sozialen Entscheidungen				
Wer entscheidet im Betrieb?	Fallbeispiele Textanalyse,	Diagnostik-Hypothesen: Wenige Vorkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Konkretisierte SK (IF 1): • erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt 	Fallbeispiele zu Unternehmen und Betrieben sowie zu Un-

<p>Welche Ziele hat ein Betrieb?</p> <p>In welcher Beziehung steht er zu Kunden?</p>			<ul style="list-style-type: none"> • • Konkretisierte UK (IF 1): • beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte • • Übergeordnete Kompetenzen: • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) • nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) 	<p>Unternehmenskonzepten und Unternehmenszielen</p> <p>Grafik zum Wirtschaftskreislauf (entwickeln)</p>
<p>Welche Interessen haben Arbeitnehmer und Arbeitgeber im Betrieb?</p> <p>Wer bestimmt im Betrieb?</p> <p>Wie werden Konflikte gelöst?</p>	<p>Fallbeispiel</p> <p>Pro- und Contra-Debatte: Mitbestimmung</p> <p>Rollen-/Planspiel zu Tarifverhandlungen</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen: Wenige Kenntnisse, insbesondere zur Rolle von Unternehmen, mögliche Vorurteile</p> <p>Durchführung eines Planspiels / Rollenspiels</p> <p>Lernevaluation/ Leistungsbewertung:</p> <p>Möglich: Katalog von differenzierten Erkundungsfragen zum Praktikum</p>	<p>Konkretisierte UK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) • ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das 	

			<p>Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15)</p> <ul style="list-style-type: none">• entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)	
--	--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Soziale Marktwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte?

<p>Sachkompetenz</p> <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK 1) werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3) stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) 	<p>Urteilskompetenz</p> <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)
--	---

Inhaltsbezug

<p>Inhaltsfelder: IIF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Ordnungselemente und normative Grundannahmen Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit Wettbewerbs- und Ordnungspolitik</p>
---	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/ Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialbasis
Sequenz 1: Was gefällt uns, was stört uns, was macht uns Angst? - Stärken und Probleme der wirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepu-				

blik Deutschland aus Sicht der Schülerinnen und Schüler

<p>Geht uns die Arbeit aus? - Arbeitslosigkeit in Deutschland</p> <p>Immer mehr Arme, immer mehr Reiche? - Soziale Ungleichheit in Deutschland</p> <p>Immer schneller, immer weiter, immer höher? - Innovationen und technischer Fortschritt in Deutschland</p> <p>Wohlstand zulasten der Umwelt? - Umweltprobleme und Umweltlösungen in Deutschland</p>	<p>Brainstorming/Kartenabfrage: Was gefällt uns, was stört uns, was macht uns Angst?</p> <p>Stationenlernen (insbesondere Statistiken zur möglichen Verallgemeinerung der Ergebnisse des Brainstormings) oder eigenständige Schülerrecherche zu Themen abhängig vom Ergebnis des Brainstormings</p> <p>Diskussion der Ergebnisse</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen: Breite Streuung der Meinungen von (grundsätzlicher) Kritik am Wirtschaftssystem über Zukunftsängste bis hin zu optimistischer und zustimmender Grundhaltung, teils in Abhängigkeit von eigenen (familiären) Erfahrungen</p> <p>Lernevaluation/Leistungsbewertung: Ggfs. Ergebnis der Schülerrecherche und Ergebnispräsentation Diskussionsbeiträge</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung (SK 9) • erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen (SK 10) <p>Konkretisierte UK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK 3) • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) • praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei 	<p>Statistiken zu Arbeitslosigkeit, Einkommens- und Vermögensverteilung, Umweltbelastungen www.destatis.de</p>
--	---	--	--	---

			Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)	
Sequenz 2: Was will die soziale Marktwirtschaft? - Anspruch und Wirklichkeit				
<p>Was wollten die „Väter“ der sozialen Marktwirtschaft im Nachkriegsdeutschland? Wohlstand für alle! - Historische Postulate? Ein Mittelweg zwischen Sozialismus und freier Marktwirtschaft? Welche Erfolge und Misserfolge lassen sich feststellen? Anspruch und Wirklichkeit der sozialen Marktwirtschaft im Laufe der Jahrzehnte (vgl. 1.) Ist die soziale Marktwirtschaft geprägt durch ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten? Wie soll sich die soziale Marktwirtschaft in Zukunft entwickeln? - Kontroverse Positionen von Gewerk-</p>	<p>Textanalyse von „Klassikertexten“ von Erhard bzw. Müller-Armack mit Hilfe der Strukturlegetechnik</p> <p>Arbeitsteilige GA mit abschließender Podiumsdiskussion zur Zukunft der sozialen Marktwirtschaft</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen: Vorkenntnisse aus dem Geschichts- und Politikunterricht der Sek.I; kritische bis zustimmende Haltung ohne präzise Vorkenntnisse</p> <p>Lernevaluation: / Leistungsbewertung: Textanalyse nach der Strukturlegetechnik</p> <p>Durchführung einer Podiumsdiskussion</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes (SK 8) • erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung (SK9) • erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen (SK 10) • analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland (SK ?) <p>Konkretisierte UK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten • erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet aus sozial- 	<p>Klassikertexte von Ludwig Erhard und/oder Alfred Müller-Armack, Texte zu Positionen zur sozialen Marktwirtschaft und ihrer Zukunft</p>

<p>schaften, Arbeitgeberverbände, Parteien</p>			<p>wissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK 11) • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) • nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4) 	
--	--	--	---	--

Sequenz 3: Is big beautiful? - Unternehmen zwischen Wettbewerb und Marktmacht

<p>Was habe ich vom Wettbewerb?</p> <p>Wer profitiert allgemein vom Wettbewerb? - Unternehmer, Arbeitnehmer, Konsumenten?</p> <p>Fördert er Innovation und technischen Fortschritt?</p> <p>Werden Einkommen bei Wettbe-</p>	<p>Internetrecherche: Fallbeispiele zu Kartellen, Wettbewerbsbeschränkungen und Fusionen sowie Maßnahmen dagegen, insbesondere zu Fällen, die für die Schülerinnen und Schüler als Konsumenten relevant sind</p>	<p>Diagnose-Hypothese: Thematisches Neuland für die Schülerinnen und Schüler, Notwendigkeit des Vergleichs von wirtschaftlichem Wettbewerb mit ihnen bekannten Formen des Wettbewerbs (z.B. Sport)</p> <p>Lernevaluation: / Leistungsbewertung: Recherche und Auswerten der Fallbeispiele</p>	<p>Konkretisierte SK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen (SK9) • erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns (SK11) <p>Konkretisierte UK (IF 1):</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, sozia- 	<p>Material: Fallbeispiele auf den Seiten des Bundeskartellamtes: www.bundeskartellamt.de</p>
---	--	---	--	--

<p>werb nach Leistung verteilt?</p> <p>Schaden mir Wettbewerbsbeschränkungen und Marktmacht?</p> <p>Wer schützt und kontrolliert den Wettbewerb und warum?</p>			<p>le Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar (MK 6) 	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Wie wollen wir leben, wenn wir unsere Angelegenheiten selbst regeln können oder müssen? – Induktive Erarbeitung gesellschaftlicher Strukturen und Mechanismen am Dorfgründungsszenario*

Fachdidaktische Idee: Die didaktische Idee dieses Unterrichtsvorhabens folgt in Teilen dem Dorfgründungsszenario von Andreas Petrik. Dies ist eine Modifikation des bekannten Inselszenarios: Statt auf eine abgelegene Insel verschlagen zu werden, wandert der SoWi-Kurs fiktiv für ein halbes Jahr in ein abgelegenes Pyrenäen-Dorf aus. In diesem leerstehenden Dorf gibt es eine dörfliche Infrastruktur mit für den Kurs passenden verschiedenen großen und ausgestatteten Häusern, einem Schul-, Gemeindehaus, das auch ein Gefängnis enthält, handwerklichen und landwirtschaftlichen Produktionsmitteln, Wasser und Strom und einem öffentlichen Dorfplatz. Auch sind die Schüler zugleich nach dem Zufalls- und statistischem Verteilungsprinzip der Bundesrepublik Deutschland für eine Zeitlang von ihren Elternhäusern mit einem regelmäßigen Einkommen ausgestattet. Es steht also nicht die Frage nach der Befriedigung der Grundbedürfnisse im Mittelpunkt, sondern die danach, wie die Schülerinnen und Schüler als neue Dorfbewohner ihr Leben organisieren und regeln wollen. In diesem rudimentären ökonomischen, sozialen und politischen Mikrokosmos entwickeln die Schülerinnen und Schüler durch ihre eigene weitgehend öffentliche politische Praxis (Dorfplatz als Polis) genetisch die Perspektiven auf die politischen Grundfragen. Die – vorsichtig agierenden und begleitenden, Kontroversen pflegenden, zur Reflexion anhaltenden und wenig inhaltlich steuernden – Lehrerinnen und Lehrer haben die Aufgabe die Regelungsnotwendigkeiten der Dorfbewohner und die Dilemmata, in die sie sich verwickeln, auf die politischen Grundparadigmen vertiefen zu helfen. Die wichtigsten Prozesse und Ergebnisse sichert jede Schülerin/jeder Schüler in einem „Dorfagebuch“ (*Evaluationsmethode*)

Literatur:

Petrik, Andreas (2007): Über die Schwierigkeiten ein politischer Mensch zu werden. Regiebuch und Material online: http://blk-demokratie.de/fileadmin/public/praxisbausteine/gym_corveystrasse_hamburg/Dorfgruendung_Kurzbeschr.pdf, http://blk-demokratie.de/fileadmin/public/praxisbausteine/gym_corveystrasse_hamburg/Corvey_Gymnasium.pdf

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),• erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 2),• erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),• stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p>	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),• ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2),• entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),• beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren,
--	---

<ul style="list-style-type: none"> analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK 13), identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14), ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK 15). 	<p>Adressaten und Systemen (UK 4).</p> <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), entwerfen für diskursive, simulative (und reale) sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3). nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).
--	--

Inhaltsbezug

<p>Inhaltsfelder: IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten IF 3 Individuum und Gesellschaft IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie Demokratiethoretische Grundkonzepte Verfassungsgrundlagen des politischen Systems Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs Gefährdungen der Demokratie Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit</p>
---	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema/ Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/Lernumgebung/ Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler ...	Materialbasis
Sequenz 1: . Was stört uns im Leben in unserer Gesellschaft? Was erhoffen/erwarten wir von einem alternativen Leben? - Ausgangspunkte der Reise in ein alternatives Leben				
Wie sieht mein	Die Schülerinnen und Schüler			

<p>aktuelles Alltagsleben aus?</p> <p>Was stört mich an meinem aktuellen Leben in meiner Gesellschaft? Was wünsche ich mir in dem zukünftigen Leben im Dorf? Was erwarte ich dabei von den anderen Mitreisenden?</p>	<p>werden zu der Reise in das entlegene Dorf eingeladen. Bevor die fiktive Reise losgeht, machen sie eine <i>verfremdende Gedankenreise</i> durch ihren Alltag.</p> <p>Mit Hilfe einer <i>Kartenabfrage</i> und der anschließenden öffentlichen Vorstellung im <i>Kurs-Forum</i> gehen sie auf Distanz zu ihrem Alltag und formulieren analog zur <i>Zukunftswerkstatt</i> negative und positive soziale Utopien. Die Karten werden kategoriell geclustert.</p>	<p>(Ausgangs-)Diagnostik: Vorstellungen der Jugendlichen über Störungen, Ängste, Wünsche in ihrem Alltagsleben</p> <p>Diagnostik-Hypothesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • hoher emotionaler Verwicklungsgrad • hoher Grad von Selbstreflexivität • Differenzierung z.B. nach milieuspezifischen Lebensphilosophie-Typen 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen im Hinblick auf deren Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit 	<p>Lehrstück „Dorfgründung“, Regibuch / Materialsammlung, siehe Link oben</p>
--	---	---	--	---

Sequenz 2: Wie soll unser Leben im Dorf aussehen und wie verständigen wir uns darüber? - Die Dorfgründung

<p>Wo und wie wollen wir wohnen? Wie sollen die Behausungsressourcen verteilt werden?</p>	<p>Nach einer (beschwerlichen) <i>Gedankenreise</i> kommen die Schülerinnen und Schüler auf dem Dorfplatz an, werden nach dem Prinzip der statistischen Einkommensverteilung der Bundesrepublik mit „Geld“ ausgestattet, so dass es „Arme“, eine „Mittelschicht“ und „Reiche“ gibt und aufgefordert, sich vorm Dunkelden in den sehr verschieden großen und ausgestatteten Häusern des Dorfes für die Nacht unterzubringen: erste kurze öffentliche Sitzung im „<i>Dorfforum</i>“ zur</p>	<p>Diagnostik-Hypothesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Extreme Kontroversen über Grundfragen: Versorgungs- und Arbeitsstrategien, Eigentumsverhältnisse, Ressourcenverteilung und Gerechtigkeit, Rechtssystem, Macht und 	<p>Übergeordnete HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln • entwerfen für diskursive, simulative (und reale) sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen • entwickeln in Ansätzen aus der Analy- 	<p>Matrix Grundfragen und</p>
---	---	---	--	-------------------------------

<p>Wie wollen wir hier im Dorf im nächsten halben Jahr leben?</p> <p>Was sind die Grundfragen für unsere Zusammenleben?</p> <p>Welche Positionen lassen sich dazu ausmachen?</p> <p>Welche Geschäftsordnung wollen wir uns geben? Was verstehen wir unter Demokratie?</p> <p>Wem nützen und wem schaden unsere Vorstellungen von Demokratie?</p>	<p>Klärung der Unterbringungsfragen.</p> <p>Am nächsten Morgen geht es nach einer Reflexionsphase (<i>Wie hat die Aufteilung geklappt?</i>) in die ersten großen Dorfforum.</p> <p>Lehrerin steuert diesen Prozess, wenn es eben geht, nicht. Chaos, Frust und spontane Regelungen sind erwünscht.</p> <p>Mit Hilfe einer Reflexionsmatrix werden die Grundfragen des Zusammenlebens identifiziert und die zugehörigen Grundpositionen der Regelungsvorstellungen klassifiziert.</p> <p>Schülerinnen und Schüler entwickeln nach einer Reflexionsphase und durch den Vergleich mit Auszügen der Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages eine eigene Geschäftsordnung für die Dorfsitzungen.</p> <p>In einer weiteren Reflexionsphase modellieren sie ihre eigenen Demokratievorstellungen und gleichen sie mit typischen Demokratie-Modellen ab.</p>	<p>Herrschaft, aber auch: Regelung der Kontroversen: „Geschäftsordnung“</p> <p>Diagnostik-Hypothesen: Misconceptions: - „Demokratisch“ heißt „nach dem Mehrheitsprinzip“- „Harmonieprinzip“</p> <p>Diagnostik-Hypothesen: Schülerinnen und Schüler entwickeln ein großes Spektrum bedeutsamer politischer Grundmuster, bleiben aber im demokratischen Spektrum. Evaluationsmethode</p>	<p>se wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein • unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie. 	<p>Grundpositionen</p> <p>Geschäftsordnung des Deutschen Bundestages</p> <p>Demokratietheoretische Modelle, z.B. http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/17361/direkte-demokratie</p>
<p>Sequenz 3: Wie und nach welchen Kriterien können wir unsere Positionen und Interessen organisieren? – Interessengruppen und Parteien</p>				
<p>Wie können wir die Grundpositio-</p>	<p>Für die weitere Regelung des Dorflebens werden zu Grundfra-</p>	<p>Diagnostik-Hypothe-</p>	<p>Konkretisierte UK:</p>	

<p>nen zu den Grundfragen unseres Zusammenlebens ermitteln und organisieren?</p> <p>Wie ist meine Position in dorfspezifischen Dilemmasituationen?</p> <p>Wie kann ich mit Gleichgesinnten eine politische Programmatik formulieren.</p> <p>Wie lässt sich die Programmatik verschiedener/gegensätzlicher Parteien einordnen?</p> <p>Welchen politischen Grundorientierungen entsprechen unsere Positionen zu gesellschaftlichen Grundfragen?</p>	<p>gen, die zur Diskussion stehen, Grundpositionen von Gleichgesinnten gesucht, die sich zur besseren Interessenartikulation z.B. zu Parteien zusammenschließen.</p> <p>Wenn es dabei Schwierigkeiten gibt, bietet sich die <i>positionslinegeleitete Orientierung</i> in dorfspezifischen <i>Dilemmasituationen</i> an.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler gründen politische „Dorf-Parteien“ und legen Programme fest, die Positionen zu einzelnen Grundfragen des Zusammenlebens ausweisen.</p> <p>Die Programme werden verglichen und die Parteien positionieren sich zueinander. Heuristisch kann mit dem Links-Rechts-Schema gearbeitet werden. Zum Vergleich und zur Sortierung werden die vier politisch-theoretischen Grundparadigmen (anarchistisches, sozialistisches, konservatives, liberales Paradigma) mit typischen Vertretern (Proudhon, Marx, Burke, Smith) eingeführt. Die Vertreter werden über <i>Präsentationen</i>/und <i>Diskussions- (Fishbowl-)</i>runden vorgestellt und beraten die Dorfgemeinde über das ihrer Meinung nach „richtige“ Leben.</p> <p>Die eigenen politischen Programmaussagen werden mit den Grundpositionen abgeglichen</p>	<p>sen: Widerständige Illusion rein individueller und nicht identifizierbarer Typen vergeht unter dem Eindruck von Gruppenbildungen.</p> <p>Diagnostik-Hypothesen: Schülerinnen und Schüler ordnen eindimensional mit dem Rechts-Links-Schema ein, es reicht ihnen aber nicht zur Orientierung aus.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evaluationsmethode • Evaluationsmethode 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft • bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite • beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen. <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Programmaussagen der politischen Parteien anhand von Prüfsteinen • ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein 	<p>Traditionelles Recht-Links-Schema</p> <p>Vier-Dimensionen-Matrix zur politischen Einordnung</p> <p>Parteiprogramme der im BT vertretenen Parteien (Auszüge)</p>
---	--	--	--	--

Welche aktuellen Parteiprogramme entsprechen oder widersprechen wieweit unseren Positionen?	und in einer Vier-Dimensionen-Matrix abgetragen. Die eigenen politischen Programmaussagen werden an ausgewählten dorfspezifischen Prüfsteinen mit denen der im Bundestag vertretenen Parteien verglichen.	<ul style="list-style-type: none"> Evaluationsmethode 	Konkretisierte UK: <ul style="list-style-type: none"> beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen 	
---	--	--	--	--

Sequenz 4: Wie können politische Probleme analysiert und bewältigt werden? - Politikzyklus und Problemlösung

Welche politischen Lösungsstrategien gibt es für politische Probleme im staatlich-institutionellen Gefüge der deutschen Demokratie?	Ein aktuelles dorfanaloges politisches Problem der Bundesrepublik Deutschland, (z.B. „Mindestlohn“, „Energiepreisregulation“ o. Ä.) wird mit Hilfe des Instrumentes des Politikzyklus analysiert und modelliert. Der aktuelle Stand der Problemlösung durch die Verfassungsinstanzen wird analysiert. Mögliche Phasen des politischen Prozesses werden in <i>Simulationsspielen</i> antizipiert. Dazu werden die Funktionen der jeweiligen Verfassungsinstanz erarbeitet.	<ul style="list-style-type: none"> Evaluationsmethode Diagnostik-Hypothesen: Schülerinnen und Schüler haben nur ein begrenztes Bewusstsein des stark legalistischen Charakters politischer Regelungen in Deutschland. <ul style="list-style-type: none"> Evaluationsmethode 	Konkretisierte SK: <ul style="list-style-type: none"> analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus Konkretisierte UK: <ul style="list-style-type: none"> erörtern demokratische Möglichkeiten der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft Konkretisierte SK: <ul style="list-style-type: none"> erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren 	Aktuelle Medien, Materialien zu den Positionen der Parteien, Grundgesetz Überblicke über die Verfassungsinstanzen der Bundesrepublik
---	---	--	--	--

Sequenz 5: Ist das demokratische System Deutschlands gefährdet? - Gefahren und Handlungsoptionen

Wodurch kann das demokratische Gefüge Deutschlands gefährdet werden?	Das untersuchte politische Problem wird im Hinblick auf mögliche politische, soziale und ökonomische Auswirkungen untersucht.	Diagnostik-Hypothesen: - Die systemischen Auswirkungen politischer Regelungen sind	Übergeordnete MK: <ul style="list-style-type: none"> analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte - auch auf der Ebene der Begrifflichkeit - im Hinblick auf die in ihnen wirksam wer- 	Aktuelle Medien
--	---	---	---	-----------------

	<p>Es werden radikale und extremistische Positionen dazu aufgesucht und im Hinblick auf Position, Argumentationen und die jeweiligen Wertereferenzen analysiert.</p>	<p>nur bedingt im Bewusstsein. - Es gibt eine grundsätzliche Abneigung gegen Extrempositionen. - Der historische Hintergrund der Entstehung des GG ist kaum präsent. Das Wissen darum verstärkt die Identifikation mit den Grundwerten.</p>	<p>denden Perspektiven und Interessenlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen • ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen • setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein 	<p>Radikale und extremistische positionale Texte zum aktuellen Problem</p> <p>Grundgesetz</p> <p>Texte zu den hist. Hintergründen des GG</p>
<p>Welche Werte bestimmen das Grundgesetz?</p>	<p>Diese Wertereferenzen werden mit Verfassungsgrundsätzen Deutschlands verglichen.</p> <p>Grundgesetz und Grundwerte werden in den Kontext ihrer Entstehungsbedingungen gestellt.</p>	<p>Schriftliche Analysen radikaler bzw. extremistischer positionaler Texte und Bewertungen bzw. Stellungnahmen unter den Kriterien des GG</p>	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern soziale, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie • erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit • erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen. 	
<p>Wie kann man den Gefährdungen entgegen treten?</p>	<p>Es werden Lösungsmöglichkeiten für das untersuchte Problem thematisiert.</p>		<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements im Hinblick auf deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche sowie politische Relevanz 	

			<p>Übergeordnete HK:</p> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an.	
--	--	--	--	--